

# Halleische Zeitung

Nr. 408.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 193.

Wagnis-Preis für Halle und Magdeburg 2,50 Mark, nach die Post bezogen 3 Mark für das Quartal.  
Die Halleische Zeitung erscheint wöchentlich einmal. — Druck- und Verlagsgesellschaft: Halleische Zeitung  
Halle, Leipzigerstr. 27. — Druck- und Verlagsgesellschaft: Halleische Zeitung, Halle, Leipzigerstr. 27.

Erste Ausgabe

Wagnis-Preis für Halle und Magdeburg 2,50 Mark, nach die Post bezogen 3 Mark für das Quartal.  
Die Halleische Zeitung erscheint wöchentlich einmal. — Druck- und Verlagsgesellschaft: Halleische Zeitung  
Halle, Leipzigerstr. 27. — Druck- und Verlagsgesellschaft: Halleische Zeitung, Halle, Leipzigerstr. 27.

Geschäftsstelle in Halle a/S, Leipzigerstr. 27.  
Telephon Nr. 122.

Sonnabend, 1. September 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 2.  
Telephon Nr. 93.

## Neue Abonnements

### Halleische Zeitung

für den Monat

September

werden von allen Postanstalten, wie von der unterzeichneten Expedition entgegengenommen.

Abonnementpreis für Halle a. S. und die Vororte M. 0,95 bei wöchentlicher Zustellung, bei allen Postanstalten M. 1,— für einen Monat.  
Halle a. S., im August 1900.

Expedition der Halleischen Zeitung.

## Das rothe Kartell

schien nun thatsächlich in Sicht zu sein. In verschiedenen Parteikonferenzen und Versammlungen hat die Sozialdemokratie beschlossen, bei dem Mainzer Kartelltag die Beteiligung an den Landtagswahlen und die Billigung von Verbindungen „gegen die Reaktion“ zu beantragen. Im Freisinn herrscht angesichts dieser Anträge, von denen man wohl nicht mit Unrecht erwartet, daß der Kartelltag sie acceptiren wird, große Freude und man beginnt, sich auf einen gemeinsamen Feldzug mit „Genossen“ einzurichten.

Mit besonderer Begeisterung hat der Abgeordnete Dr. Barth den Gedanken an ein rothes Kartell aufgenommen. Er hält es für selbstverständlich, daß der „Liberalismus“ — selbst der schwächste Liberalismus — sich der „Gegenpolitik“ der Sozialdemokratie in das Abgeordnetenhaus einbringen zu lassen, nicht entziehen werde. Das ist sehr schön gesagt; allein danach kommt es weder bei „schwächlichen“ Liberalismus, noch der „unentwegten“ Demokratie an, daß die „Genossen“ in den Landtag einziehen, sondern vielmehr daran ist ihnen allen gelegen, daß sie an der sozialdemokratischen Wahlbeteiligung möglichst stark partizipieren.

Wenn Dr. Barth den Sozialdemokraten die Aussicht eröffnet, daß der Freisinn sich mit ihnen in die den „Reaktionären“ abgenommenen Mandate teilen werde, so wird diese Aussicht wohl den „Genossen“ nicht allzu lebhaft erscheinen, denn diese sind daran gewöhnt, das „Schicksal“ für das Beste zu nehmen. So dürfte man in Berlin und auch in Breslau den Anfang mit der Forderung machen, daß der Freisinn ein oder das andere mehr oder weniger sichere Mandat der Sozialdemokratie überlasse.

Doch geben wir gern zu, daß dem Freisinn, insonderheit dessen weiblicher Linie, hauptsächlich daran liegt, das rothe Kartell zur „Vermeidung der Punkte“ fertigzubringen. Dabei wollen man allerdings auf den Abfall mehrerer Mandate; vor allem aber will man dadurch den Freihändlergelehrten wieder mehr zur Geltung bringen. Wenn aber die bürgerliche Linie meint, die Sozialdemokratie brauche nur „zu molken“, um die „Reaktion“ zu vernichten, so täuscht sie sich nicht nur, sondern stellt sich selbst einerseits ein Zeugnis bemitleidenswerter Schwäche aus und verläßt in der Sozialdemokratie eben auf sich schon reichlich vorhandene Größenwahn.

In ganz überaus glücklicher Weise äußert sich die demokratische „Vertreter Zeitung“ über das rothe Kartell:

„In der sozialdemokratischen Partei macht der Gedanke der Wahlbeteiligung Fortschritte. Die Parteimitglieder im Kreise Tellow-Beckow-Ströten benötigen eine entsprechende Stellungnahme auf dem allgemeinen Parteitag und werden sich auf dem bevorstehenden Parteitag der Sozialdemokraten von einem Redner unterstützen wollen, daß wichtiger noch als die sozialistische Organisation der Parteimitglieder die Billigung an den Landtagswahlen sei, um von gesetzgebenden Standpunkten die Lage der Landarbeiter zu beeinflussen. Gute Forderungen können und müssen man heute machen. Gute Forderungen können und müssen man heute machen. Gute Forderungen können und müssen man heute machen. Gute Forderungen können und müssen man heute machen.“

„Für los“ mit dem neuen Kartell! Wir haben keine Angst davor. Wir meinen im Gegenteil, daß das offene Zusammengehen des Freisinn und der Demokratie mit der sozialdemokratischen Partei schaffen würde. Was jetzt nicht ein „liberaler“ Freisinn immer das thatsächlich schon bestehende Einverständnis mit der Sozialdemokratie zu tun und den „Liberalismus“ als Todfeind der sozialdemokratischen Bewegung auszugeben. Nicht aber das rothe Kartell zusammen, so wird dieser und noch andere andere freisinnig-sozialdemokratische Schwindelnenthalten erkannt werden.

## Die Ueberfüllung der forstlichen Laufbahn.

Seitens der Forstverwaltung wird die Ueberfüllung der Laufbahn für die höheren Beamten für die Forster als ein wesentlicher Uebelstand empfunden. Das durchschnittliche Lebensalter bei der Anstellung als Oberförster und Förster ist übermäßig hoch, und die Gefahr einer Minderung der durchschnittlichen Leistungsfähigkeit dieser Beamtenklassen liegt infolgedessen nahe. Dazu kommt ein beträchtlicher Mangel der Anwärter, die den Bedürfnissen der endgültigen Anstellung und der Erlangung eines festen Wohnsitzes in die ferne gerückt sehen, ein Uebelstand, der sich naturgemäß für diejenigen steigert, die bereits eine Familie begründet haben.

I. Bezüglich der Forstassessoren sind in früherer Zeit die Anstellungsverhältnisse nie so ungünstig gewesen wie jetzt. Nur ein scharfer Tross ist es, daß die Ueberfüllung in diesen Anstellungen sich nicht minder fühlbar macht, und daß in den meisten deutschen Staaten die Verhältnisse der Forstassessoren nicht günstiger sind als in Preußen. Gerade die Ueberfüllung der Laufbahn in den kleineren Staaten hat hier zu einem Erdringen der Anwärter nach dem preussischen Verwaltungsdiensst geführt, das bei der früher üblichen unbeschränkten Aufnahme derselben zu einer gesteigerten Ueberfüllung in Preußen führte.

Die preussische Forstverwaltung sah sich im Jahre 1888 genötigt, eine Beschränkung der Zahl der zum Eintritt in die Laufbahn jährlich Zulassenden einzuführen. Diese Maßregel wurde zunächst von einem Jahr der Probe und des Landesjahr festgesetzt, was und nach aber ausdrücklich oder stillschweigend als zweckmäßig und unabweisbar anerkannt.

Gegenüber anderen Berufsgruppen ist die Forstverwaltung in der günstigen Lage, daß der Eintritt mit der forstlichen praktischen Arbeit beginnt, und hierzu bereits die landliche Gemeindeglieder der Forstverwaltung der Ueberfüllung der Laufbahn durch die Aufnahme von Anwärtern entgegenwirken können. Die Ueberfüllung der Laufbahn durch die Aufnahme von Anwärtern ist in der Forstverwaltung nicht so stark ausgeprägt wie in anderen Berufsgruppen. Die Ueberfüllung der Laufbahn durch die Aufnahme von Anwärtern ist in der Forstverwaltung nicht so stark ausgeprägt wie in anderen Berufsgruppen. Die Ueberfüllung der Laufbahn durch die Aufnahme von Anwärtern ist in der Forstverwaltung nicht so stark ausgeprägt wie in anderen Berufsgruppen.

II. Geringfügig ist die Ueberfüllung der Forstassessoren in Preußen. Die Ueberfüllung der Laufbahn durch die Aufnahme von Anwärtern ist in der Forstverwaltung nicht so stark ausgeprägt wie in anderen Berufsgruppen. Die Ueberfüllung der Laufbahn durch die Aufnahme von Anwärtern ist in der Forstverwaltung nicht so stark ausgeprägt wie in anderen Berufsgruppen.

Die Ueberfüllung der Laufbahn durch die Aufnahme von Anwärtern ist in der Forstverwaltung nicht so stark ausgeprägt wie in anderen Berufsgruppen. Die Ueberfüllung der Laufbahn durch die Aufnahme von Anwärtern ist in der Forstverwaltung nicht so stark ausgeprägt wie in anderen Berufsgruppen.

Die Ueberfüllung der Laufbahn durch die Aufnahme von Anwärtern ist in der Forstverwaltung nicht so stark ausgeprägt wie in anderen Berufsgruppen. Die Ueberfüllung der Laufbahn durch die Aufnahme von Anwärtern ist in der Forstverwaltung nicht so stark ausgeprägt wie in anderen Berufsgruppen.

Die Ueberfüllung der Laufbahn durch die Aufnahme von Anwärtern ist in der Forstverwaltung nicht so stark ausgeprägt wie in anderen Berufsgruppen. Die Ueberfüllung der Laufbahn durch die Aufnahme von Anwärtern ist in der Forstverwaltung nicht so stark ausgeprägt wie in anderen Berufsgruppen.

Die Ueberfüllung der Laufbahn durch die Aufnahme von Anwärtern ist in der Forstverwaltung nicht so stark ausgeprägt wie in anderen Berufsgruppen. Die Ueberfüllung der Laufbahn durch die Aufnahme von Anwärtern ist in der Forstverwaltung nicht so stark ausgeprägt wie in anderen Berufsgruppen.

Die Ueberfüllung der Laufbahn durch die Aufnahme von Anwärtern ist in der Forstverwaltung nicht so stark ausgeprägt wie in anderen Berufsgruppen. Die Ueberfüllung der Laufbahn durch die Aufnahme von Anwärtern ist in der Forstverwaltung nicht so stark ausgeprägt wie in anderen Berufsgruppen.

Jäger bei der Jägertruppe aufnimmt und in die Beobachtung der Zahl der jährlich einzureichenden Belegblätter zunächst auf 400, dann auf 250 und endlich auf 200 reduziert.

Das frühere System der unbefristeten Zulassung zur Forstlaufbahn muß noch eine längere Zeit nachwirken. Wird indessen streng an der jetzt verordneten Zahl von Forstleistungen festgehalten, so werden für die Zukunft gesunde Belegblätter nicht ausbleiben. Anwärter werden auch die „Alten Mittel“ zur Minderung des bestehenden Uebelstandes eine wesentliche geringe Besserung bereithalten. Sie bestehen in der möglichst Einmündung der Belegung von Forstassessorien mit Forstassessoren, der Belegung derjenigen Forstassessorienstellen, welche nicht verabschiedeten Offizieren zu vorbehalten sein müssen, mit Anwärtern der Forstlaufbahn, ferner in der Beurlaubung von Forstassessoren und Forstassessorberechtigten zur Beschäftigung in anderen Berufszweigen bewußt oder unbewußt, endlich in der weiter fortzuführen der Vererbung der Forststellen. Bezüglich der Forstassessorien ist in der Forstverwaltung eine Ueberfüllung der Laufbahn durch die Aufnahme von Anwärtern zu vermeiden, bevor das normale Verhältnis zwischen der Zahl der Anstellungen als Förster und derjenigen der Anwärter eintritt. („Ber. Ger.“)

Nach Vorbehalt sind die Anstellungsverhältnisse der Förster in früherer Zeit ebenfalls ungünstig und noch ungünstiger gewesen als gegenwärtig. In Preußen den im Durchschnitt älteren Förster sind viele, die erst im 40. Lebensjahr und noch älter zur Anstellung gelangt sind. Es ist aber dringender wünschenswert, die Anstellung schon in jüngerem Alter einzutreten zu lassen. Auch ist Vorbehalten, daß dieser Zweck künftig erreicht wird. Es wird aber ebenfalls wie bei der Forstassessorienlaufbahn die Ueberfüllung zu vermeiden, bevor das normale Verhältnis zwischen der Zahl der Anstellungen als Förster und derjenigen der Anwärter eintritt. („Ber. Ger.“)

## Deutsches Reich.

Halle a. S., 31. August.

\* Der Zolltarifgeheimt. Wenn und nach einer in den letzten Tagen durch die Presse gegangenen Mitteilung urtheilen sollte, so möchte man annehmen, daß noch immer nicht völlige Klarheit über die Stelle herrscht, welche für die Ausarbeitung des neuen Zolltarifgesetzes mit dem Zolltarif in der ersten Reihe zufällig ist. Es ist dies das Reichsfinanzamt. Selbstverständlich sind, wie es bei Vorlagen von so großer und unmaßgebender Bedeutung immer der Fall gewesen ist, die verschiedensten anderen Ressorts bei den Vorarbeiten beteiligt. Vornehmlich ist dies in dem vorliegenden Falle das Reichsamt des Innern, welches die liberal anerkannte und geradezu erlauchtete Arbeit der Vertheilung des für die Entscheidung der einzelnen in Betracht kommenden Fragen notwendigen Materials geleistet hat und nun leitet. Es sind ferner beteiligt das preussische Finanzministerium, das Handelsministerium und andere Stellen. In erster Linie ist das Reichsfinanzamt, welches, da es auch den ersten Entwurf des Zolltarifgesetzes angefertigt und veröffentlicht hat. Hier wird der neue Zolltarifvertrag endgültig ausgearbeitet werden, um dann auf Vorlage an den Bundesrath und später an den Reichstag zu gelangen.

\* Reichsversicherungsamt. Wie schon früher mitgeteilt, wird sich der Bundesrath nach Wiederaufnahme seiner Sitzungen mit einer Anzahl von Verordnungen und Ausführungsanweisungen zu beschäftigen haben, die sich auf die Durchführung der neuen Unfallversicherungsgeetze beziehen. Eine hierunter fallende Vorlage ist dem Bundesrath schon zugegangen, sie betrifft das Verfahren und die Geschäftsführung beim Reichsversicherungsamt. Die Geschäftsführung wie die Umgestaltung der Selbstregulierung von Versicherungsunternehmen durch die neuen Gesetze vorgenommen ist, sind die Bestimmungen in der Bestimmungen über das Reichsversicherungsamt nicht ausgefallen, indessen ist doch in den entsprechenden Gesetzen manche Modifikation in dem Abgicht über das Reichsversicherungsamt festgesetzt worden, welche auch eine Aenderung und Ergänzung der bisherigen Verordnung über das Verfahren und die Geschäftsführung beim Reichsversicherungsamt nötig macht. Dilem Zweck soll die neue an den Bundesrath gelangte Vorlage dienen.

\* Die Frage der Zollfreiheit ist von konservativer Seite sowohl im Reichstage als auch im preussischen Landtage wiederholt angesprochen worden, ohne daß bis jetzt seitens der Regierung Schritte gethan worden wären, in dieser Sache zu einer Entscheidung zu gelangen. Schon vor sechs Jahren hat auch der preussische Landtag sich über die Unzulässigkeit der Zollfreiheit ausgesprochen, und im Reichstage ist ein von konservativer Seite gestellter Antrag auf Aufhebung dieser Veranlassungen vor drei Jahren mit großer Mehrheit angenommen worden. Nachdem namentlich die Abgeordneten Schwering, Schöner, von Westphalen, von Westphalen, die sich die Vertretung der Interessen der kleinen Wälder sehr angelegen sein lassen, in der vorigen Reichstagsession nochmals ernstlich darüber interpellirt haben, weshalb die verprochene Entscheidung der Regierung so lange ausbleibe und nachdem Reichsminister Freiherr v. Helldorn erklärt hatte, daß die Sache einer feierlichen Beratung unterliege, ist nun endlich ein Schritt gethan, um diese brennende Frage der Erledigung näherzuführen. Der Handelsminister hat nämlich von den Vertretungen des Handelsstandes in Berlin darüber eingehend, ob für die Erhebung der fälligen Zölle auf 3 Monate, noch ein „Bedürfnis vorliege“, nachdem durch die hohe Entschädigung der Reichs- und Zolltarifmittel die Zuführung und der Umlauf von Waare eine große Beschleunigung erfahren haben; beides ebenfalls festgestellt worden, ob nicht die Gewährung des Arztes von einer angemessenen Verzinsung abhängig zu machen ist.

Die Antwort der Bundesvertretungen ausfallen wird, kann man sich denken. Die Zollfreiheit stellen, wie die „R.-Bl.“ richtig hervorhebt, nämlich in Wirklichkeit ein den Größtmitteln reiches

zweites Dutzend von jährlich über 60 Millionen vor. Eine solche "Lebensgabe" — um mit freimüthigen Worten zu reden — läßt der Freiheit nicht genügen. Allein es wird nicht anders übrig bleiben, als die nicht zu reichlichen Freiheiten aufzugeben oder landesüblich zu verengen; denn, so klar, daß durch sie — abgesehen von der Einbuße des Staates an Einnahmen — der kleinere Betrieb benachteiligt wird, daß der Kredit nur Firmen gewährt wird, die jährlich mindestens 6000 Mark an Zinsen einbringen. Es ist unabweisbar, daß durch diese "Lebung" besonders die kleineren Fabriken, die einen immer schmerzlicheren Standpunkt bekommen, benachteiligt werden. Die Ausübung der Justitiae entspricht also einer Forderung der Gerechtigkeit und hat hohe sozialpolitische Bedeutung.

**Die Spirituszentrale und der Centralverband deutscher Kaufleute.** Wir hatten mittheilt, daß die Hauptversammlung des Centralverbandes deutscher Kaufleute eine Resolution angenommen hat, in der sie sich gegen das Vorhaben der Spirituszentrale ausspricht und dem Wunsch Ausdruck gab, daß Vertreter des Kleinhandels bei der Festlegung der Verkaufsbedingungen mit gehört würden. In der "Zeitschrift für Spiritusindustrie", die mit der Spirituszentrale in sehr enger Fühlung steht, wird nun der Überzeugung Ausdruck gegeben, daß dieser Wunsch, wenn er in geeigneter Form an die Leitung der Centrale heranträte, gern erfüllt werden dürfte.

**Der Deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe** will versuchen, die Aufnahme der Streiklausel in Bauverträgen weiter durchzusetzen, nachdem, wie berichtet, acht Vororte Berlins die Klausel bewilligt haben. Es sollen erneut Vertretungen an alle zuständigen Behörden und Körperschaften des Deutschen Reiches gerichtet werden mit einer entsprechenden Begründung der Forderung auf Grund einer statistischen Zusammenstellung der Verhältnisse im Baugewerbe und der hierdurch hervorgerufenen Schädigungen der Bauunternehmer. Auch der im kommenden Monat stattfindende zweite Bundeskongress des Arbeitgeberbundes wird sich mit der Frage der Streiklausel beschäftigen und darüber beraten, wie dieser zur allgemeinen Geltung zu verhelfen sei.

**Ein Mißverständniß der italienischen Regierung.** Nach dem Mailänder "Commercio" soll die italienische Regierung gegen das von Deutschland erlassene Verbot der Einfuhr von frischem und verarbeitetem Schweinefleisch Widerspruch erhoben haben, da dieses Verbot dem deutsch-italienischen Handelsvertrage widerspreche. Hier muß ein Irrthum in der italienischen Regierung vorliegen, da in dem genannten Verbot überhaupt nicht recht unterrichtet zu sein scheint. Wir sind neugierig, zu erfahren, welche Paragraphen des Handelsvertrages gegen die Bestimmungen des Fleischbeschaugesetzes, um die es sich doch hauptsächlich handelt, sprechen sollen. Kein Handelsvertrag hindert die deutsche Regierung, im Interesse der Volksgesundheit Bestimmungen über die Beschaffenheit von Nahrungsmitteln zu treffen. Daß diese Bestimmungen ebenso auf die ausländischen wie auf die inländischen Waren anzuwenden seien, versteht sich von selbst. Die ausländischen Waren sollen nicht schlechter behandelt werden als die inländischen, haben aber auch kein Recht darauf, besser behandelt zu werden. Ist bei gewissen Arten von Waren die vorerwähnte gesundheitspolizeiliche Untersuchung nicht mehr möglich, so erzieht sich daraus mit logischer Nothwendigkeit das Verbot der Einfuhr. Dagegen wird die italienische Regierung nichts einwenden können.

**Der Kaiser kommt, wie man sehr endgiltig hofft, heute nicht nach Bremerhaven, sondern erst am 4. September. Die Dampfer "Palatin", "Andalucia" und "Darmstadt" sind jetzt schon für zur Aufnahme der Belegschaft, zwölf Stunden früher, als vorgesehen war.**

**In der Frage einer gemeinsamen Ausbildung der Juristen und Verwaltungsbeamten** nimmt in der Reichs-Justiz-Abtheilung der Oberlandesgerichtspräsident Dr. Hanau in Köln das Wort und kommt dabei zu dem Schluss, daß die Ausbildung der jungen Verwaltungsbeamten nach der Richtung zu wünschen übrig lasse, daß sie zu wenig von der Jurisprudenz wüßten, während umgekehrt die juristische Ausbildung der jungen Juristen das volle Verständniß und die volle Kenntniß der Verwaltung vermissen läßt. Erhebe die Verwaltungsbeamten oft zu wenig juristisch geschult, so zeige sich der Zustimmende nicht selten in der Verwaltung zu wenig zu Hause. Beiden Mängeln sei abgeholfen, wenn man sich dazu entschließe, die Ausbildung der Kandidaten des Justizdienstes und des

Verwaltungsdienstes zu einer von Anfang bis zum Schluß gemeinsamen zu machen.

**Der "Vorterrier-Bankrott"** des "Volks-Anzeigers", von dem wir kurz und abfällig Notiz genommen haben, wird, wo er überhaupt Beachtung findet, einstimmig verurtheilt. Der "Reichsbote" taucht den Bericht zu Grunde liegenden gestrichelten Gedanken, die "Deutsche Tageszeitung" schreibt:

"Der Gedanke ist nicht so dem Socialistenbedürfnisse entgegen, daß es in die Hände der Arbeiter geht, daß wir es nicht für der Mühe werth erachten, uns damit zu beschäftigen. Der Gedanke eines Bankrotts ist durchaus undeutsch. Der Plan, dieses Bankrott als Gegenstück zum Marfall aus den Erträgen einer Lotterie zu decken, ist im höchsten Grade unwürdig. Das endlich den Vortheil anlangt, unklar bestimmen zu lassen, wer im Bankrott betroffen würde, so ist er unglücklich, da es nicht möglich wäre, wenn wir seiner nicht mehr als die von Jellen wüßten wollten. Daß aber solche Pläne aufstehen, ist leider Gottes ein sprechendes Zeichen der Zeit, aber keine Freude."

Auch die "National-Ztg." bespricht den Plan als burlesk und phantastisch. Sie schreibt: "Dieses Vahall mit den Aufhebungen der großen Männer Deutschlands soll ein Vorbild werden zu dem Marfall mit seinem Inhalt an lebenden Ferkeln! Diese Idee ist ebenso grotesk wie geschmacklos, ganz abgesehen von der Art der Aufbringung der zwanzig Millionen durch eine Lotterie, die in der Niederwürmerung an die Schloßpreisslotterie wohl in den westlichen Kreisen auf lebhaftes Antipathien stoßen würde."

**Gegen die Kolonialpolitik.** Der westpreussische Kaiserliche Reichstag, durch 200 landliche Genossenschaften vertreten, beschloß zur Kolonialpolitik folgende Eingabe an die Reichsregierung: Aufhebung des Kolonialvertrages, Bekämpfung der Einfuhr englischer Kohle, Verbot der fiskalischen Grundbesitznahme an Unterhändlern, dagegen aber Gestaltung von Lieferungen an größere Genossenschaften.

**Das "Aline Journal"** wird, wie wir hören, am 1. October sein Erscheinen einstellen. Das ist aber wirklich nichts.

**Socialdemokratische Spekulationen auf China.** Die sozialdemokratische "Sächsische Arbeiterzeitung" hält es für "wahrheitsgemäß", daß die westliche China in der nächsten Zeit das Ziel einer solchen Ausbeutung für das chinesische Volk, das nach dem ersten heftigen (1) Aufsturz neuerdings nur geringen Widerstand an den Tag lege, so schnipst es daran folgende Spekulation:

"Dann wird das große chinesische Reich ein weiter Zummelplatz des ebenio internationalen wie lokalen Kapitalismus werden; dieser wird, in ganz anderer Stärke wie bisher, ohne auf mehr als lässlichen sozialen Widerstand zu stoßen, unter Führung der Arbeiter, in alle die Segnungen des Industrialismus einströmen, deren wir uns in Europa so erspöndlich erfreuen: die chinesischen Massen werden bald verschwinden; zwei Klassen allein wird es dann auch dort bald geben: ein modernes Proletariat wird auch dort millionenfällig existieren. Und damit wird auch die Arbeit der Arbeiter für den Sozialismus bereit sein; das europäische Proletariat wird seine Missionäre nach China senden können, die keineswegs der europäischen Konkurrenz und Gefahren bedürfen, die mit offenen Armen werden empfangen werden; die besten der chinesischen Arbeiter werden sich in die Reihen der Sozialisten, die sich für ihre Lehre bekennen und so den Widerstand an der Vermittlung des Sozialismus um ein neues gewaltiges Stück vergrößern werden. Dagegen aber, insbesondere bei uns in Deutschland, wird unter der die in die Konkurrenz der Arbeiter ihren Widerstand zu leisten, und auch dann, wenn der Arbeiter sich nicht in die Reihen des Sozialismus einreihen will, werden sie sich nicht in die Reihen des Sozialismus einreihen wollen. Wir könnten nur wünschen, daß sich recht viele sozialdemokratische Führer und Mitglieder an die chinesischen "Missionen" beteiligen möchten. Es dürfte aber doch zweifelhaft sein, ob viele "Genossen" sich bereit finden würden, ihrer letzten sozialdemokratischen "Prüfung" aufzugeben und sich in die "offenen Arme" der Chinesen zu stürzen."

**Der aus Transvaal ausgewiesenen Deutschen** wird sich das Auswärtige Amt erstensdenn annehmen. Offizios wird jedoch folgende Erklärung veröffentlicht:

Wir sind überzeugt, daß das Auswärtige Amt alle Mängel mit Gewissenhaftigkeit prüfen und das Seine thun wird, um, falls eine rechtmäßige Schädigung erwiesen wird, den Betroffenen zu ihrem Rechte zu verhelfen. Der Antrag kommt Mandates vor, was in ruhigen Tagen unter feineren Umständen

entschieden werden könnte, aber auch wenn wir gewissen Wohlwollenden des Krieges Rechnung tragen, so machen doch die Erklärungen der rücksichtslos vertriehen, ihrer Freiheit beraubten und sich behandelnden Leute den Grund, daß es in Folge der Ereignisse des Krieges die rücksichtslos vertriehenen zu unannehmlichen Entschädigungen bei Weitem überschritten hätte. Auch nichterliche Entschädigungsfälle sind in gleicher Weise behandelt worden, wie besonders aus den datirten überreichlichen Entschädigungen hervorgeht. Nicht anders wie Deutsche, die ihre Stellungnahme zum Krieges amtligen Nachrichten abgibt, macht wird auch Deutschland handeln können. Eine ganze Reihe von Angelegenheiten, die Lord Roberts in letzter Zeit getroffen hat, deuten darauf hin, daß die zu Anfang des Krieges dem britischen Völkern und die Abhängigkeit in Folge des Krieges noch immer nicht wiedererlangten simplen Wiederherstellung der Buren einer neuen Erregtheit Platz gemacht hat, die in so fahrlässigen Anordnungen Ausdruck findet, daß selbst die entgeltliche Beilege sich nicht mehr einstimmig billigt. Die Überzeugung, wie besonders aus dem schmerzlichen Ausdruck der deutschen Bevölkerung, und so wollen wir hoffen, daß ein Verständnis, das durch seinen Eifer dieser Überzeugung entspricht, unseren Absichten zu ihrem Recht verhilft.

In einem Berliner Blatt, in dem gemeinlich amtliche Mittheilungen durchzusehen, kam man über die Person des Konsuls Nels in Johannesburg lesen:

Der Konsul Nels in Johannesburg, gegen den sich ebenfalls die Klagen richteten, war eben der Gehilfe des ersten Reichskommissars für Deutsch-Südwestafrika Dr. Gering, wurde dann Reichskommissar in Paris und erhielt schließlich auf Empfehlung des verstorbenen Reichskommissars Dr. Kayser das Konsulat in Johannesburg. Daß er die Konsulatsgeschäfte seit Jahren interimistisch führt, ohne das Amt dauernd übertragen zu erhalten, ist allerdings nicht für eine besondere Verlässlichkeit zu sprechen, die ihm durch die Anerkennung dieser Stellung nicht leicht erwerblich angeordnet zu haben.

**Deutsch-Ostafrika.** In neuester anerkennender Weise spricht sich ein soeben von London, "Foreign Office" veröffentlichter Konsulatsbericht über die Leistungen des Gouvernements von Deutsch-Ostafrika aus. Der Bericht-erhaltende Viseführer Dundas konstatiert, daß in dem Zeitraum von 1892 bis Ende 1899 die Entmilitarisierung Deutsch-Ostafrika auf allen Gebieten des ostafrikanischen und westlichen Ostafrika in der Hauptsache durchgeführt gemacht hat. Die Gesundheitspflege, das Verkehrswesen, der Bau von Bahnhöfen, der Eisen- und Mauerbau, der Ackerbau, das Schulwesen und noch viele Andere ist unter den Anspitzen einer fürsorglichen Verwaltung in einem Maße gefördert worden, das die Bevölkerung des Engländers erregt. Demerspräsident treten dem Reichsrat dem auch über alle Zeichen eines intensiven materiellen Aufschwunges entgegen. Die Behörden lassen sich die Schaffung eines rationalen Verkehrsnetzes der Bahnen und Breite nach durch das ganze Land anlegen. Ein Planungsamt ist bereits der Ausführungspunkt zahlreicher Arbeiten nach dem Innern geworden. Die Sportplatzanlagen sind in Deutsch-Ostafrika die nützlichsten in Britisch-Ostafrika. Man macht Versuche mit Wässhieren, welche letzteren der Viehzucht besser überleben als Pferde oder Gäl. Als Gegenstände des Einfuhrhandels kommen vornehmlich Baumwollenzug, Nahrungsmittel und andere Proportionen in Betracht, exportirt werden Eisenbahn, Kupfer, Kopal, Kopa, Siam und Kaffee. Mr. Dundas hat den Eindruck gewonnen, daß die deutsche Verwaltung Alles daraneht, um Deutsch-Ostafrika vorwärts zu bringen:

Mannecht meist, wie aus dem Bericht hervorgeht, die amtliche Erklärung vor, daß Reichskommissar Nels aben sein Mandat für Nintin-Posteinstaat-Verwaltung niedergelegt hat. Deshalb wird eine Ersatzwahl statt, wobei der Regierungsräsident als Wahltag den 11. October festgesetzt hat.

### Parlamentarisches.

Die Frage der Friedensvermittlung zwischen Tsingtau und der Zurückziehung der Truppen aus Peking nimmt immer stillere Formen an. Wir verzeichnen folgende Drahtnachrichten:

### China.

Nach ihrer Entstehungsweise gefallen die Schriftzeichen in sechs Klassen. Einige Beispiele, die wir aus unseren Zeichen zu bilden suchen, die alle die Form in großer Weite andeuten können, mögen die Bekanntheit mit diesen Klassen vermitteln.

Die erste Klasse ist die Bilderschrift. Es wird geschrieben Sonne, schilf, in alter Schrift , jetzt , Mond, zwei, alte Schrift , jetzt , Schrift , jetzt . Solche Bilder gibt es etwa 600. Die zweite Klasse enthält die Symbole, etwa Hundert. Man schreibt: oben schang, alt - jetzt , unten hai, alt - jetzt . Die dritte Klasse enthält die symbolischen Zusammenstellungen, etwa 740. z. B. Mund, k'ou , Wort, wen, , wahr, sin, . Man sieht hieraus, wie aus Mund schieflich das Wort wahr entsteht. Unglücklicher Weise wollen wir noch hinzufügen, daß wenn das Zeichen für Weib zweimal nebeneinander steht, es

(Nachdruck verboten.)

## Die chinesische Schrift.

Von Georg Hiller (Seipzig).

Wenn wir die chinesische Schrift ansehen, so erregt sie uns zuerst als ein Buch mit sieben Siegeln. Jedermann, der eine halbwegs bessere Schule genossen hat, hat einige Brocken französisch ergrarret, die ihm das Bild der Sprache zu versehen erleichtern. Er sieht bekannte Schriftzeichen, die so fremden lateinischen, vor sich, und ist im Stande, sich das genannte Wort nach den Buchstaben zu merken, ohne einen anderen nach seiner Bedeutung zu fragen. Bei der englischen und den skandinavischen Sprachen überschauen uns zwar einige Worte, die wie diese geschrieben werden und denen man daher dieselbe Bedeutung beimisst wie denselben Buchstaben im Deutschen, auch wenn man sich dabei geirrt hat, z. B. kind = glück, back = hinten. Auch die romanischen Sprachen, vor Allen die italienische, erinnern uns lebhaft an das Lateinische, und es findet wohl auch der Nichterlernte einmal ein Wort, dessen Bedeutung er sich zusammenreimen kann. Beim Portugiesischen und dem Rumänischen ist das schon schwerer. Vor dem Magarischen mit seiner Jöstrung in der europäischen Sprachenfamilie, mit seiner durchaus anderen Syntax, macht die Division und die Kombination Halt, bei dem Persischen und Griechischen vermischt man sie gar nicht, denn hier ist das Buchstabenbild ein anderes, und es würde perlerne Nebenwelt sein, aus den wenigen Buchstaben, die dem Lateinischen gleichen, Worte zu errathen, haben daß manche einen ganz anderen Klang, z. B. B = B, P = R, H = N, l = v. Immerhin sind doch Formen in den Buchstaben vor, die die Brücke zu unserem Gedächtniß bilden. Ganz anders wird es nun, wenn wir arabische Schrift oder gar chinesische vor uns haben. Bei der arabischen Schrift läuft die Zeile horizontal von rechts nach links, die Seiten von hinten nach vorn, bei der chinesischen steigt das Buch nach unten, aber die Zeile läuft vertikal von oben nach unten. Die chinesische Schrift liest man nicht, sondern man muß mit einem Pinsel. Wer die chinesische Schrift gesehen hat, wird dies sehr

begründet finden. (Wir wollen hier mit den europäischen Schriftarten befristlichen Schriftzeichen vergleichen, einige Wörter zu bilden:  Mensch,  Hand,  Vera.)

Die chinesische Schrift ist eine Wortchrift, d. h. jedes einseitige Schriftwort hat sein besonderes Zeichen, manche mehrere Varianten. Die Wörter ähneln sich sehr in der Aussprache nach unseren Begriffen, sie werden aber in der Schrift durch verschiedene Zeichen unterschieden. Betonung und Laut machen den Unterschied in ihrer Bedeutung. Wir Deutsche haben kein so feines Sprachgefühl. Wenn wir Faule oder heute lesen, so muß die Bedeutung des Wortes aus dem Satze hervorgehen, beide Wörter sprechen wir gleich aus, in den Wörtern gebet und Gebet unterscheiden wir nicht in der Schrift, wohl aber in der Betonung der Silben. Im Chinesischen ist die Zahl der nach unserer Begriffe lautlich verschiedenen Wörter daher sehr gering, sie erreicht etwa 900, aber die Töne geben dem Worte die Bedeutung. Jedes Wort besitzt nämlich seinen eigenthümlichen Ton, der ihm untreubar anhaftet. Diese Töne sind nach der Tonlage, Quantität und Qualität verschieden. Der Ton ist meistens entweder hoch oder tief, zweitens entweder gleichmäßig oder ungleichmäßig und im letzteren Falle entweder langsam oder rasch steigend oder fallend oder endlich kurz abgebrochen. Wörter von gleichem Töneverlauf können auf diese Weise je nach dem zugehörigen Tone die verschiedenste Bedeutung haben. Bei uns sprechen hinter t, k, p, tsch, th' mit ein h mitgesprochen werden, wie in katthoff, Hochbahn, Kapphorn.

Die chinesische Sprache ist sehr alt. Man untercheidet nach ihrer Literatur drei Perioden, die vorchristliche Periode, von vor 3000 v. Chr. bis zu den großen Philosophen Lao-tsi und Kung-tse (Konfuzius) im 6. Jahrhundert v. Chr. — hier sind die Haupt-Denkmäler das kanonische Urkundenbuch und das kanonische Verordnungs-, die Klassische Periode, von den beiden Philosophen bis zum ersten Jahrhundert v. Chr. reichend, — die angehängt ist der nachfolgende der nachchristliche Zeit, aber im Alter und der Reife der Wissenschaft erwinkt und in der modernen Literatur von dem Chinesischen vertreten wird — und die dritte Periode seit dem Aufkommen der Manouen



In meinen Schaufenstern  
**Auslage von Neuheiten in Seidenstoffen.**  
 Leipzigerstr. 100. **Bruno Freytag,** Leipzigerstr. 100.

**Centralbad**

62 Grosse Ulrichstrasse 62.

Geöffnet von 1/2 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 1/2 8 bis 1 Uhr.

Kräuter-, med. Kur-, Dampf- und Wasser-Bäder.

Packungen, Massage, schwed. Heilgymnastik, electricisches Heilverfahren.

**Kohlensaure Bäder**

Allein-Vertretung. System Keller D. R.-P. Allein-Vertretung.  
 gegen Nervenleiden, Rheumatismus, Blutarmuth, Behandlung aller Krankheiten.

Frauenleiden: Thure Brandtmassage.

Schnellste Bedienung. 2 Masseure. 2 Massencen.

Behandlung auch ausser dem Hause.

**Otto Kresse.**

1522]

Lager und Verkaufsstelle der Lettiner Porzellan-Manufaktur  
 Fernspr. 622. Heinrich Baensch, Inh. Gustav Becker, Poststrasse 18.

empfehl  
 Porzellan-, sowie Glaswaren in grosser Auswahl.

Anstattungen für Haushaltungen u. Hôtels usw. Lager von Glas-Flaschen, Medicinglas, Korbdaschen.

**Prachtvolle jg. Rebhühner**

Viel. Gänse, Enten, Hähnchen, zarte Reh Rücken,  
 -Keulen und -Blätter. Ital. Weintrauben, Pflirsche,  
 Hocharomatische schles. Treibhaus-Ananas,  
 Melonen (Thess-Perle), Tomaten. Neue Teltower Kürbchen,  
 Maronen.

Feinstes Magdeburger Sauerkohl.  
 Frische Frankfurter Würstchen.  
 Fraustädter, Dresdener und Landjäger. Neue Elbinger  
 Riesen-Neunaugen.

Springlebende Tafel-Krebse.  
 Echte Braunschweiger Schiffsmumme  
 stärkendes Nährmittel für Reconvalescenten.  
 Prachtvollsten hollen Scheibenhonig

**Sprengel & Rink,**

Leipzigerstrasse. - Fernruf 414.

**Richtigstellung.**

In Nr. 404 der Hall. Ztg. schreibt unter der Befamngabe seiner neuen  
 Verkaufsstellen Herr Bruno Antelmann, Deutsches Kolonialhaus,  
 Berlin: „Unsere Verbindung mit der Firma Karl Eisengräber haben  
 wir gelöst.“

Dies ist tl. befolgendem Schreiben eine Bezeichnung der Thatfachen.  
 Halle a. S., den 28. 7. 1900.

Herrn Bruno Antelmann, Berlin.

... Meine geschäftliche Verbindung mit Ihnen löse ich hier-  
 mit unter ausdrücklicher Befamnggabe der Hallischen Kolonial-Bereins.  
 Hochachtungsvoll

Karl Eisengräber.

Bessere Verhältnisse lehne ich von vornherein ab!  
 Dies zur Kenntnisaahme meiner gezeigten Kundshaft.

Hallisches Kolonialhaus

**Karl Eisengräber, Halle a. S.**

Verkauf von Erzeugnissen der Deutschen Kolonien  
 unter Aufsicht des Hall. Kolonial-Bereins.

2190]

**Hallisches Kolonialhaus**

**Karl Eisengräber, Halle a. S.**

Verkauf von Erzeugnissen der Deutschen Kolonien unter  
 Aufsicht des Hall. Kolonial-Bereins.

Kamerun-Kakao - Kamerun-Schokolade

Usambara-Kaffee

Deutsches Erdnuss-Speise- u. Salat-Oel

Ost-Afrika-Vanille

Neuguineazigarren - Kokos-Seifen.

Direkter Bezug. Mäßige Preise.

2191] 5 kg-Vollkoll. 1. Sorte frei.

Send und Beilag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstr. 87.

**Hausfrauen.**

Gegen alle Wollschaden  
 liefert Serren und Damen  
 Kleiderstoffe all. Art, Leinwand,  
 Dedon, Stützstoffe, Seinen  
 u. Baumwollmatten, fedene  
 Schürden u. Verticoren  
 zu billigen Preisen  
 R. Eichmann, Sellenstedt.  
 Anschlussstelle u. Postlager  
 bei Fr. Klaus, Spiegelstr. 2,  
 Fr. Querfurt, Sandowstr. 21.

FÜR JEDEN TISCH!  
 FÜR JEDE KÜCHE!



hilft häufig aus grosser Verlegenheit,  
 wenn es gilt, Suppen, Saucen, Gemüse  
 u. s. w. m. Geschmack zu geben. -  
 Wenige Tropfen genügen.



**HAAUBAUSSFALL**  
 Kapselung, Frauen der  
 Haare werden nach einer neuen  
 praktisch erprobten Methode mit  
 erbsenartigen Haarfäden be-  
 handelt. Kräftigste u. ausdauernde  
 beste Entwickelung des jungen Haar-  
 wuchses. Zahlreiche Dankschreiben  
 und Anerkennungen. Jeder Haar-  
 faden soll nicht verkrümmen,  
 Prospekt zu verlangen, der gratis  
 und franco versandt wird.  
 Dr. Kiko, Herford.  
 Wollschneider-Hausapothek

**Apotheker Benemann's**  
 Diamantkitt, kl. durchsicht. Glas,  
 Porzellan, Steingut, Meerschmalz, Marmor,  
 Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein,  
 a Fl. 50 ct bei

**Albin Hentze,**

Schmeerstr. 24.

**Pflisch-Garnitur,**

wenig gebraucht, wird zu kaufen gesucht.  
 Offerten mit Preisangabe u. Z. 12 173  
 abzugeben in der Exped. d. Ztg. [2172]

**Renelt's**

Restaurant, Wein- u. Austerhaus

Steinstrasse 43. Halle. Part. u. I. Etage.

Empfehle: Täglich fr. Helgoländer Hummern,  
 grosse Oder-Krebse, R. Belgia-Caviar, Wald-  
 schneppen, Wachteln in Champagnerkohl,  
 Junge Rebhühner,  
 sowie alle Delikatessen der Saison.

Diners u. Soupers von 2 Gedeck 2 Mark  
 bis zu den Gewähltesten.

Halte mich besonders einem hochwohlhohlichen  
 Offizier-Corps während der Manövertage in Halle  
 ergebenst empfohlen. [2198]

Ich bin zur Rechtsanwaltschaft bei dem  
 Königl. Land- u. Amtsgerichte zu Halle a. S.  
 zugelassen. Mein Bureau befindet sich Gr. Ulrichstr. 44.  
 Aronsohn, Rechtsanwalt. [2181]

**Geschäfts-Eröffnung.**

Einen geübten Publikum zur gef. Mittheilung, dass ich mich als  
 Schneidermeister etablirt habe.

Das Geschäftslokal befindet sich bis 1. Oktober  
 Forsterstr. 44 und von da ab Zinkgartenstr. 9, I.

Durch langjährige Thätigkeit in I. renomirten Geschäften (zuletzt  
 14 1/2 Jahr als Zuschneider bei Oskar Steinbeck) bin ich im Stande,  
 auch den höchsten Ansprüchen genügen zu können.

Indem ich noch auf mein reichhaltiges Stofflager  
 empfehlend hinweise, versichere stets prompteste und billigste Bedienung  
 und zeichne

Hochachtungsvoll Thomas Chalupa.

**Kindermilch,**

roh und sterilisirt in Flaschen.

Unsere sterilisirte Kindermilch wurde auf der Ausstellung für  
 Gesundheits- und Wohlfahrtspflege zu Halle mit der  
 goldenen Medaille prämiirt.

Hallesche Molkerei. [2177]

**Wohlschmeckende**  
 frisch geröstete Kaffees Pfd. 0,90 - 2

in hervorragend feinen Mischungen,

Ia. Bonner Mischung dankgebrannt Pfd. 1,20 u. 1,60.

Cacao Biscuits Chocoladen

Pfd. 1,60, 1,80, 2,-. Pfd. 0,50 - 2,-. Pfd. 0,90 - 4,-.

Feines Chocoladen-Mehl mit Vanille Pfd. 0,80 u. 1,20.

Ia. Vanille-Bruchchocolade Pfd. 90 Pfg.

Prompter Versandt franco.

**Pottel & Broskowski.**

**Alte Kupferfuge und Delgemälde**

werden von einem durchtastenden Herrn zu angenehmen Preisen angekauft. Gefr.  
 Effecten Bitte man in der Expedition dieser Zeitung unter Signifere Z. 12 033  
 niederzulegen. [2193]

**Forenede Dampskibs-Selskab Kopenhagen**  
**Stettin-Kopenhagen-**  
**Gothenburg-Christiania**

vermiltelst hochgeleganter, mit allem Komfort eingerichteter Schnell dampfer.  
 Ab Stettin nach Kopenhagen-Gothenburg jed. Dienstag u. Freitag 24 Uhr Nachm.  
 " Stettin " Kopenhagen-Christiania " Sonntag u. Mittwoch 24 " "  
 " Ausfährlichen Prospekt mit allen wünschenswerthen Angaben gratis und  
 franco durch [2166]

Gustav Metzler, Stettin.











# Amtliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.**  
Die Maut- und Flanzensteuer unter dem Namen der Gemeinde und Amtsbezirk Nienberg ist erledigt, und wird die am 26. Juli cr. über Nienberg und Nienberg verhängte Sperre hiermit aufgehoben. (2211)  
Sobenturm, den 28. August 1900.

Der Amts-Vorsteher.

**Bekanntmachung.**  
Wegen Verletzung eines Thourbetrafals auf der Nordseite der Futterstraße vom Grundstück 108 (24) bis zur Thurmstraße, wird der genannte Straßenteil von Donnerstag, den 30. d. M. ab bis auf Weiteres für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.  
Halle a. S., den 29. August 1900. Die Polizei-Verwaltung.

## Amtliche Bekanntmachungen.

**Verdingung.**  
Die Lieferung der schmiedeeisernen Säulen, Fachwerks- und Deckenkonstruktion für den Hofgarten unter des kaiserlichen Elektrizitätswerkes.

Termin am Sonntag, d. 1. September d. J., Mittags 12 Uhr auf dem Bureau des Elektrizitätswerkes, Robert-Franzstraße 1b, zu Halle a. S.

Neubau des Auditoriums und Seminar-Gebäudes

Königliche Universität zu Halle a. S.

Die Ausführung der im Oktober d. J. erforderlichen Steinmearbeiten für das Stellergebäude, sowie die Lieferung der zugehörigen d. 61 vom Hofmeister Sandberg, sollen am

Freitag, den 18. September 1900, Vormittags 10 Uhr im Geschäftsamt der städtischen Bauleitung in Halle a. S., Spiegelstr. Nr. 5 II, öffentlich verhandelt werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen bereit während der Dienststunden zur Einsicht aus und können mit Ausnahme der Bekannmachung gegen Post- und telegraphische Einbringung von 2 Mk. (nicht in Briefmarken) von dort bezogen werden.

Zufolgeblatt 4 Wochen.

Halle a. S., den 24. August 1900.

Der Königliche Kreisbauinspektor: Stever.

Der Regierungs-Baumeister: Berger.

## Fleischerei - Grundstück.

Nahe Leipzig, in welchem über 50 Jahre die Fleischerei mit bestem Erfolg betrieben wurde, in Verhältnisse höherer unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Großes Geschäft im Hofe. Off. Dieren u. K. R. 900. "Invalidentenamt" Leipzig.

## Villa.

In schöner Gegend, bestehend aus 10 Zimmern, 2 großen und 2 kleinen Manuskripten, Küche usw., Luft- und Wasserleitung, einem Nebengebäude mit Dienstboten-Wohnung und Friedhof, Hof und Garten wegen Todesfalls billig feil und kann als ein sehr gesunder und angenehmer Landhof - namentlich für Herren Offiziere a. D. - empfohlen werden. - Schnellverhandlung. Wohnung in 35 Minuten zu erreichen. - Auskunft durch Albert Koltzinger in Freiburg i. B.

## Mein Gut,

ca. 60 Morgen, Holst und erodiert gute Felder, vorzügliche Weiden, 40 Minuten Bahn (Halle), will ich mit sämtlichem Zubehör unter günstigen Bedingungen veräußern oder verpachten. Offerten u. Z. 12202 a. d. Exp. d. Sta.

## Eine Landwirtsch.

in der Nähe Weimars bietet einem tüchtigen Schmeid eine vortreffliche Existenz. Zur Schmeid gehört etwas Acker, Holz, Obst- und Viehwirtschaft. Nähere Auskunft erteilt der Verfasser Oscar Zimmer in Weimar. (2197)

## Ein Paar Fährer braune Oxen

Wallaagen, auch Arbeitspferde, sehr geeignet, solide Wallagen, u. ein fährer Reitpferd, 5jähr. ostpreussischer Rindschmalz, verkauft. Kreisrichter Liebener in Deltzsch. (1975)

## Reitpferd.

Schwerer, hellbrauner, merseburger Wallach, flott, lammtrumm und zuverlässig, fährer, trägt schweres Gewicht, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. (2196)  
O. Rothmaler, Freigut Engelsdorf b. Sangerhausen.

## Von Montag ab feilen große u. kleine Futter Schweine, ebenso fette Land Schweine zum Verkauf.

C. Birke, Giebichenstein, Brunnenstraße 65. Telefon 786.

## 7 Stück Hambouillet-Böde,

damit 3 Stück Kamböde, gleich wegen Blutverlustschaff ab (2060)

## C. Mennicke,

Nittergut Nöden bei Leimbach, Station Mansfeld.

## Saatweizen.

Beseler's Squarehead No. III, Mold's red prolific, u. verlässliche Sorten gegen Lager, hoher Ertrag, 4 Stk. 8 Mk. in Kaiser's Säden, hier abzugeben. Kleinmühlungen (Kassel), Herm. Lampe, Gutschef.

# Gravensteiner Aepfel.

G. Renneberg, Charlottenstr. 7. (2197)

## Offerte zur Saat: Usedomer Jubiläumsroggen

Dieser Roggen befindet sich wunderbar, bedarf daher nur einer geringen Ausbiss, ca. 30-40 Pfund pro Mtr., und löst sich parfüllig. Preis frei Bahnhof Genstlin in Kaiser's Säden 11 Mtr. pro Cir., von 20 Cir. an 10 Mtr. pro Cir. Neueste Beteiligungen erbeten. (1128)

## Erich Schmitzdorf,

Gr. Genstlin 6. Altdorf.

## Mussiebe.

Brühberei Heiland, Wagn. - burgerstraße 61. (1875)

## Ein einpänniger Aufwagen (Wägel) mit Weicher zu verkaufen.

2112 Fragenhandlung Scharfstein.

## Geld-Loterie

zum Frelage des Königl. Schlosses und des Schlossleichen in Königsberg in Preussen. LOOS NR. 3 MARK. Hauptpreiser: 50.000 Mark, 20.000 Mark.

- 1 à 5000 = 5000
  - 1 à 3000 = 3000
  - 2 à 2000 = 4000
  - 4 à 1000 = 4000
  - 10 à 500 = 5000
  - 40 à 300 = 12000
  - 60 à 200 = 12000
  - 120 à 100 = 12000
  - 300 à 50 = 15000
  - 300 à 30 = 9000
  - 500 à 20 = 10000
  - 1000 à 10 = 10000
  - 4000 à 6 = 24000
- Einzahlung in Bar ohne Abzug. LOOSE à 3 Mark. Porto und extra versandt gegen Postanweisung oder Nachnahme das Bankhaus A. Molling Hannover. (19018)

In Halle zu haben bei Schredel & Simon (Inh.: Martin Schilling), Otto Heidel, Paul Keitel, Ernst Kleinschmidt, Pfeffersche Buchhandlung.

## Die Seifenfabrik von Eduard Kobert, Halle

gegründet 1793, empfiehlt ihre vollständig rein und neutral gesottenen Kern- und Schmierseifen.

Zur Erlangung und Conservierung einer zarten Haut, sowie zum Waschen der Kinder und als mildeste, sparsame Seife zum Rasiren halte ich meine parfümierte Kali- Fettsäure bestens empfohlen. (19018)

## Gratis u. frei

sendende 1 Probepaket u. reichhalt. Preisf. ff. Cigarrenabfall, 1. überreicht, 10 Pfd. 3 Mk., Portorobolblättertabak, 1. umg., 10 à 5, 4 werth. ff. Cigarrenmuster, 500 Stk. 15, höchste Qualitätierung der Tabak-Industrie, Rückgabe reelle Bedienung, 3 J. Garantie.

W. Harsen, Tabakfabrik, Hrusum, Telefon 45. (2165)

## Schwefel-Birkenerzeife

ist ärztlich empfohlen gegen jede Hautunreinigkeit, Scropheln, Flechten, Mitesser, Blühchen, Sonnenprossen, à Stück 50 Pf., nur allein bei

## Albin Hentze,

Schmeerstrasse 24. Wiederverkäufer gesucht.

## Reihhauschen

über schönere goldene Herren-Hör mit Sprungfedern und goldene Damen-Hör billig zu verkaufen. Offerten unter Z. 12032 a. d. Exp. d. Sta. erb. (2032)

# Halle-Hettstedter Eisenbahn, Zweigstrecke Gerbstedt-Friedeburg.

Am 1. September d. J. wird der West der Zweigstrecke Gerbstedt-Friedeburg, Friedeburger Hütte-Friedeburg für den Güterverkehr und die Gesamtstrecke für den Personenverkehr eröffnet. Am demselben Tage tritt der Nachtrag III zum Tarif der Halle-Hettstedter Eisenbahn in Kraft, welche sich auf Änderungen unentgeltlich und abgeben.

Für den Personen- und Güterverkehr werden bis auf Weiteres die im nachstehenden Fahrplan beifolgende Rüge eingelegt.

## Betriebs-Abtheilung Halle a. S. der Gef. m. b. H. Lenx & Co., Berlin.

## Gerbstedt-Friedeburg a. S. Fahrplan gültig vom 1. September 1900.

Abfahrten		Ankünfte	
Stationen	Zeit	Stationen	Zeit
Halle	5:15	Halle	5:15
Gerbstedt	5:36	Gerbstedt	5:36
Friedeburg	5:51	Friedeburg	5:51
Friedeburg	6:12	Friedeburg	6:12
Gerbstedt	6:27	Gerbstedt	6:27
Halle	6:42	Halle	6:42

Die Ums von den Stationen nachstehenden Zeitangaben sind von oben nach unten, die rechts stehenden von unten nach oben zu lesen.

Die Nachfahrten von Halle am 22. d. M. Abends 5:22 Uhr Morgens sind durch Unterbreichen der Abfahrten gestrichelt.

# Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Die vom 2. Juli d. J. ab verkehrsweise an den Wochenenden eingeleiteten Sonntagszüge 50 und 51, Abfahrt Halle 9:20 und Abfahrt Döbeln 9:45 Abends, fallen von 1. September d. J. ab wieder fort. Sonntags bilden dieselben bis zum 15. November d. J. als Bedarfszüge bestehen.

Halle a. S., den 29. August 1900.

## Betriebs-Abtheilung Halle a. S. der Gef. m. b. H. Lenx & Co., Berlin.

Ich habe auf dem Plage der Kornhausgenossenschaft, Berlinerstraße 19 hier, nach

# ca. 15 fast neue Kastenwagen, Leiterwagen etc.

sehen, welche sich zu landwirtschaftlichen und gewerblichen Zwecken jeder Art eignen und wollen es Herstellern mit mir in Verbindung treten.

## H. Karbaum, Halle a. S., Domplatz 2.

Es haben von diesen Wagen bereits erhalten die Herren: Professor Albert in Weimar, Amtmann Braun in Jöbzig, Amtsrath Gerber in Schwelm, F. Schirmer in Neudau, Defonornierath Pfaff in Könnig, Zuckerfabrik Könnigsdorf etc. (2164)

## Die in meiner Stahlkammer befindlichen Schrankfächer, welche unter eigenem Verschluß je nach betreffenden Miethers bleiben, empfehle ich zur geeigneten Benutzung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.

Von diesen habe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Checkverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Werthpapieren.

## H. F. Lehmann, Bank- und Wechselgeschäft.

## Mittheilung.

Die vielfachen Bestellungen neuer Abnehmer auf meine Preßkohlensteine und die Mühsalnahme gegen meine alte regelmäßige Kundenschaft zwingen mich zu der Bekanntgabe, daß ich bis auf Weiteres nur noch die alten Abnehmer bedienen kann, alle anderen Bestellungen dagegen zurückweisen muß. 2144

## Pressstoffabrik Nietleben, Paul Heydenreich.

den 1. September 1900.

# Tapeten

in allen Preisen hervorragende Neuheiten.

## Linoleum,

Linoleumläufer \* Linoleumteppiche.

Neuheiten in:  
Portièren, Gardinen, Teppichen etc.

# G. Frauendorf

Tapeten-Versand-Geschäft,

Halle a. S., (2619)  
Schulstrasse 3/4. - Fernsprecher 2341.

## Thüring. Weisskalk,

bester Bau- und Düngestoff, 95% Kalk, von Naturalkalk empfohlen, officinell in allen weissen Weiten, jedoch nicht gebrannt und lieferbar, zu billigen Tagespreisen die Steinwerke Kalkwerke von K. Schrader, Halle a. S. (2182) Skulptur: Alte Romander 1a.

# Haus-Verkauf.

Erbschaftsbesitzer ist ein in Plauen (Vogtl.) am Altmarkt (Hauptmarkt) gelegenes Haus zu verkaufen. Dasselbe ist vor ca. 2 Jahren neu erbaut, hat einen hübschen Garten, der sich zu jedem Geschäft eignet, auch würde das Haus als Waarenhaus oder für ein Manufakturwarengeschäft passen. Näheres durch

Julius Immisch, Plauen i. B. (2907)

## Von Sonntag, den 2. September cr. ab stellen wieder in großer Auswahl

# 4 u. 5 jährige echte Belgische Arbeitspferde

bei mir zu billigen Preisen zum Verkauf. (2195)

## Otto Weinstein, Merseburg.

Zur Saat verkauft: Roggen (kräftiges Stroh mit langer Achse) in Absatz von Wette, Cuedlinburg, Square head (nicht lagernd, kurzes Stroh) do. von Zeiger, Zeitzsch. (2129)

## Nittergut Döberitz bei Deltzsch.

# Ta. engl. Anthracitkohlen

liefert frei Oelash Central-Genossenschaft zum Bezuge landwirthsch. Bedarfsartikel, C. G. m. b. H. Halle a. S., Steinrückstraße 1. (2101)

Truck und Waagen von Otto Thiele Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.